Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 49

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Jürich wurden am 26. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Keinrich Schmitt für

nbeise unter Sedingungen, erteilt: Heinrich Schmitt für überschreitung der Haussslucht durch zwei Pfeiler Rennweg 16, Zürich 1; Joh. Knüslt für einen Wagenschuppen an der Leimbachstraße, Zürich 2; H. Schneebeli für einen Umbau des Hauses Baderstraße 45, Zürich 2; Th. Hosp, Bauunternehmer, für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Weststraße 194, Zürich 3; Gedre Venz, Spengler, für Wiederinftandftellung des Hauses Krummgasse, für Wiederinftandftellung des Hauses Krummgasse, Jürich 4; A. Witmer-Karrer, Architekt, für teilweise Erhöhung des Einsriedungssockels Krasstslaße 22, Zürich 7.

Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bauliches aus Zürich. Der Regierungsrat geneh, migte die Erweiterung des Bauprogrammes für die kantonale Blinden- und Taubstummenan-stalt auf dem Entlisberg in Zürich 2.

Bertrag über die Gaslieferung von setten des Gaswertes Burich wurde von der Gemeindeversammlung durchberaten und genehmigt, immerhin mit dem Zusate, daß die Behörde den Bersuch machen solle, noch eine Redut-

tion der Bertragsdauer zu erwirken. Der Gemeinderat erhielt noch den Auftrag, die Erweiterung des Beleuchtungsnehes zu ftudieren und später hierüber Antrag zu stellen.

Banliches aus horgen (Zürichsee). Die Bauarbeiten auf dem Schießplatz gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Zusahrtsstraße zum 400 m Stand ist ihrer ganzen Länge nach außerhalb der Schußlinie verlegt und das gewonnene Terrain zur Verwertung als Kulturland hergerichtet worden. Da zur überprüfung des Projektes sür die Dorfbacheindeckung, mit welcher überprüfung Ingenieur Kürsteiner in Zürich betraut ist, die Vorlage eines generellen Kanalisationsprojektes notwendig ist, beaustragte der Gemeinderat Herrn Ingenieur Pfister in Horgen, ein solches Projekt auszuarbeiten.

Basserversorgung Wegiton (Zürich). Am 17. Febr. fand die Kollaudation und Inbetriebsetung der neuen Duellfassung der Wasserversorgung Wegiton statt. Die neue Anlage sunktioniert ausgezeichnet; es kann der Quelle ein Wasserversorgung die Wasserversorgung von Wegiton auf absehdare Zeit nunmehr einen genügenden Zusluß besitzt. Die neue Quellfassung bietet insosern ein besonderes Interesse, als dieselbe nicht auf die gewohnte Weise durch einen Drainiergraben oder Stollen gesaßt wurde, sondern durch einen 15 m tiesen Filterbrunnen. Die Ableitung des Wassers geschieht durch eine Debeleitung von 670 m Länge und 200 mm Durchmesser.

Sie ist so eingerichtet, daß die Luft, welche sich aus dem Wasser absondiert, selbsttätig aus dieser Debeleitung entsernt wird; damit ist ein ununterbrochenes Funktionieren dieser Leitung gesichert. Der Absluß kann beliebig reguliert werden von 100 bis 1200 Liter per Minute. Die Regulierung ist insosern von großem Wert, als dadurch der im Untergrund vorhandene Wasservorrat, der auf 70,000 m³ berechnet ist, ausgespeichert bleibt, um in trockenen Zeiten in vermehrtem Waße in Anspruch genommen werden zu können. Diese Art der Wassersassung ist die erste derartige in der Schweiz ausgesührte Anlage, sie wurde projektiert und ausgesührt von der Firma Guggenbühlt & Wüller, Zürich.

Banliges ans Männedorf (Zürich). An der Gemeindeversammlung referierte über die Erweiterung des Friedhofes Herr Gemeinderat Heinr. Pfister. Die Kosten für die Landerwerdung belausen sich auf 10,000 Fr., die Anlage (Rigolen, Drainage 2c.) kommt auf 12,000 Fr. zu stehen. Durch die geplante Erweiterung kann ein Gräberturnus von 40 Jahren erreicht werden. Die Gesundheitsbehörde gedenkt, das Werk im Herbst als Notstandsarbeit in Regie aussühren zu lassen. In der Diskussion wurde aber von zwei Setten gewünscht, das mit der Arbeit eventuell früher begonnen werde, da von den hiesigen, nächstens aus dem Felde zurücksehenden Wehrmännern voraussichtlich viele keine Arbeit sinden und über solche Berdienstgelegenheit froh wären. Herr Dekan Schuster äußerte noch den Wunsch, es möchte bei der Anlage des neuen Friedhofes namentlich auch das ästhetische Moment gebührende Verücksichtigung sinden. Die Gemeinde genehmigte den Antrag des Gemeinderates und bewilligte mit Einmut den ersorderlichen Kredit von 22,000 Fr.

Den gemeinderätlichen Antrag betreffend Erstellung eines neuen Warthäuschens an der Schifflände beleuchtete Herr Albert Bindscheller in der Bühlen. Durch die Architekten Müller & Freitag in Thalwil ließ der Gemeinderat zwei Projekte ausarbeiten, ein kostspteligeres à 10,500 Fr. und ein einfacheres (ohne Absortanlagen) à 8000 Fr. Der Referent empfahl die Annahme des ersteren, welches auch von der Gemeindeversammlung gutgeheißen wurde.

Bauliches aus Luzern. Die Stadt Luzern ift um ein Wert moderner Architettur reicher geworben: biefer Tage murben bie Gerufte von bem neuerstellten Raufhaufe Anopf entfernt, und der Beschauer erblickt an der Stelle des ehemaligen Boghardhauses ein Warenhaus großen Stiles, das mit den Mitteln moderner Technik und nach den heute geltenden Kunftanschauungen von den Architetten Mori & Rrebs in Lugern erbaut wurde. Die Aufgabe war gewiß nicht leicht, ein Gefchäftshaus mit ben notwendigen großen Glasflächen in eine alte Gaffe fo hineinzukomponieren, daß ber Neubau sich bem Bilde harmonisch einfügt. Und man muß feftstellen, daß es den Architetten gelungen ift, dieses Ziel vortrefflich zu erreichen. Die Weggisgasse (ein für das alte Luzern charakteristischer Staditeil) welft, architektonisch gesprochen, unverkennbar vollkommene Horizontalteilung auf, mit flächigen, burchgehenden Fenfter-bruftungen und fraftigen Dachgefimfen. Diesem Grundgesetze der Gaffe unterwirft sich auch der Neubau, trotdem er in feinem Gesamteindruck und in feinem architektonischen Detail ein frisches, modernes Empfinden aufweist. Trot der vielen großen Tenfter ist es gelungen, große Mauerflächen in gutem Verhaliniffe zur Wirkung zu bringen. Die ornamentierten tiefen Fenfterleibungen bilden mit den fraftigen, beforativen Fenfterfturgefimfen den Schmuck, welcher das Kaufhaus gegenüber dem schlichtern Privathause auszeichnet. Der ganze Bau ift

vom Fuße bis zum Dachgesims in einem Steinmaterial einheitlich durchgesührt; damit ist dem oft störenden unvermittelten Übergange von Stein zu Eisen und Glas erfreulicherweise diesmal vorgebeugt worden. Mit diesem neuen Bauwerse, das auch die Anerkennung der Heimatschutzennde sinden wird, ist durch das Wert selber bewiesen, daß sich auch ein ganz moderner Bau harmonisch in das Bild einer alten Stadtgasse einstgen läßt. Bisher hat die Modernität eines Gebäudes nicht selten die Harmonie des ganzen Straßenbildes zerrissen.

Richen-Renovation in Näsels (Glarus). (Korr.) Am Sonntag den 14. Febr. versammelte sich die Kirchgemeinde Näsels, um über den Stand der Kirchen-Renovationsarbeiten Bericht und Antrag des Kirchen-Renovationsarbeiten Bericht und Antrag des Kirchenrates entgegenzunehmen. Laut Beschluß der Kirchgemeindeversammlung vom Frühling 1914 wurde die Beschaffenheit der Kirchendecke außer einer Expertise durch die Herren Architekt J. Schmid-Lütschg in Glarus und Baumeister R. Stüßi-Aebli in Glarus noch einer Oberexpertise durch Herren Architekt Gaudy in Rorschach unterworsen. Beide gesonderten Expertisenberichte heben die zwingende Notwendigkeit einer gründlichen Kenovation des Deckengewölbes der Kirche hervor. Nach dem einen Projekt (Schmid-Lütschg), Totalerneuerung der Decke, würden sich die Kosten auf zirka Fr. 9000 stellen, nach dem andern Projekt (Gaudy), teilweises Abklopfen der gefährdeten Stellen im Gewölbe, ist der Kostenovanschlag auf zirka Fr. 5000 vorgesehen. Die Gerüftung kostet allein Fr. 3500. Nach Antrag des Kirchenrates beschloß die Versammlung eine Total Kenovation (Projekt Schmid-Lüschg) und Ausführung der Decke in der bewährten soliden Kapikenmanier.

Gleichzeitig mit diesen Erneuerungsarbeiten soll auch die Verstärkung des Glockenstuhles vorgenommen werden, damit die starken Bibrationen am Kirchturme einmal aufhören.

Wasserversorgung Arlesheim (Baselland). Der Kredit sür die Arbeiten und Installationen zur Verbesserung des Wasserwerkes in der Höhe von 15,000 Fr. wurde von der Gemeindeversammlung anstandslos bewilligt; man hofft damit auch verdienstlos gewordene Einwohner wieder beschäftigen zu können.

Banliches ans Pratteln (Baselland). In die Bautätigseit kommt wieder mehr Leben. So wurde u. a. auch in den letzten Tagen an mehreren Einfamillenbäusern in Neu-Pratteln, wo seit der Modilisation Stillstand geherrscht hat, die Arbeit wieder aufgenommen, und es sollen die Bauten auf den Frühling fertig erstellt werden. Gegenwärtig führt das Baugeschäft W. Hertner, mechanische Schreinerei und Zimmeret auf seinem Areal einige Schopsbauten von ganz bedeutenden Dimensionen aus. Die Anlagen erhalten eine Länge von je 40 m und dienen zur Lagerung der großen Holzvorräte.

Banlices ans St. Gallen. Der Gemeinberat beschäftigte sich mit einer Eingabe des ftädtischen Gemerbeverbandes an die städtische Behörde, welche die Inangriffnahme kommunaler Bauten, wie Brühltorerweiterung, Umbau der alten Post usw., empsiehlt, um dadurch der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe einigermaßen zu steuern. Gemeinbeammann Dr. Scherrer bemerkte, daß bei Kriegsausbruch für beide Projekte fertige Vorlagen vorgelegen hätten. Über die Verwendung der alten Post müsse sich die Behörde vorserst grundsählich aussprechen. Werde dies eventuell für die Gemeinbeverwaltung in Anspruch genommen, so seit Gemeinbeverwaltung in Anspruch genommen, so seit das auch für die Gestaltung der übrigen kommunalen Baufragen, wie Brühltorerweiterung und neues Rathaus, für welches ebenfalls das neue Projekt der Vollendung entgegengehe, nicht ohne Bedeutung. Mit Rück,

sicht auf die veränderten sinanziellen Verhältnisse müssen alle diese Fragen nochmals geprüst werden. über die Post und Brühltorerweiterung hofft der Stadtrat im Monat März bestimmte Anträge einbringen zu können.

Bauliches aus St. Morit (Graubünden). Bon den Gesellschaften Kulm und Grand Hotel ist das große, etwa 40,000 m² meffende Land zwischen Hotel Kulm, Alpenrose und Grand Hotel, um die Summe von 382,000 Franken angekauft worden. Der Quadratmeter kostete an einzelnen Stellen 50 Franken.

Uerbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. Die nächste Sitzung bes Engern Zentralvorstandes findet statt am Montag den 8. März 1915 im Bürgerhaus (2. Stock) in Bern. Die Traktanden lauten: 1. Jahresrechenung; 2. Vorortswahl; 3. Zeit und Traktanden der Jahresversammlung; 4. Kriegssteuer, eventuell Tabakmonopol, Referenten: Regierungsrat Dr. Tschumi, event. Präsident Scheidegger; 5. Mitteilungen und Anregungen.

Rantonal-zürcherifder Sandwerter- und Gewerbeverein. Die von gegen 100 Mann besuchte außerordentliche Generalversammlung bes fantonalen handwerker-und Gewerbevereins unter bem Borsit von Geilinger, Winterthur, faßte nach Unborung eines Referates von Nationalrat Obinga einstimmig folgende Refolution: "Durch den Krieg, deffen Ende niemand vor-aussehen kann, ift besonders eine Klasse unserer Eidgenoffenschaft arg ins Elend gezogen worden, die sich nicht an die wohltätigen Notftandstommiffionen wenden fann: Unfere Sandwertsmeifter und fleinen Gefchaftsleute, insbesondere auch die Ladenbesitzer. Darum möchten wir bie Bitte an die befitenden Rlaffen richten, diese Berufsgruppe durch Zuwendung von Arbeit und durch Gintäufe in ihrem Exiftengtampf zu unterftuten. Halte ein jeder Umschau, dann wird fich leicht Arbeit für unfere Handwerker finden und beziehe jeder kunftig feine Bebarfsartifel aus dem Inlande. Sat doch die schweize rifche Landesausftellung in Bern zur Genüge gezeigt, daß alle Artifel in der Schweis weit beffer als im Auslande hergeftellt werden. Wir appellteren an das gegenfeltige Golibaritatsgefühl."

Garantiesumme der Banhandwerker. Der Sands werkers und Gewerbeverein der Stadt Bern beauftragte seinen Borstand, in einer Eingabe an die Gemeindebehörde das Gesuch zu stellen, es möchten die Garantiesummen der Bauhandwerker während der Dauer der Hinterlegung, die zwei Jahre nicht übersteigen soll, angemessen verzinst werden.

Der Gewerbeverein Frauenfeld hat in ber Jahress versammlung ben gesamten Borstand wiedergewählt und an Stelle des herrn Fr. Müller, herrn E. Meier, Sattlermeister, zum Präsidenten ernannt.

Gemeinderegiearbeiten und Monopolbestrebungen. An der Delegiertenversammlung des thurgauischen Gewerbevereins hielt Herr Gewerbesiekretär Gubler einen furzen Vortrag über Gemeinderegiearbeiten und Monopolbestrebungen gewisser kommunaler Werke. Auf Grund einer kleinen Erhebung, die bei den Gewerbevereinen veranstaltet worden war, wies der Reserent nach, daß sogenannte Notstands und andere Gemeindearbeiten da und dort in Regie ausgesährt wurden, wo man wohl mit Vergebung an ansässige Unternehmer ebenso gut gesahren wäre und so zugleich Veriretern des so sehr darniederliegenden Gewerbes Gelegenheit zu Arbeit und Verdenstift hätte bieten können. In den Berichten wurden auch verschiedene Kompetenz übergriffe von Gas-

und Elektrizitätswerken namhaft gemacht, die immer mehr auch die Privatinstallationen an sich zu reißen belteben. Gegen solche Auswüchse müsse man ebenso energisch Stel-lung nehmen, wie gegen jede Unterbindung der Erwerdsmöglichkeit des selbständigen Geschäftsmannes. Im Namen des Kantonalvorstandes legte er der Versammlung nachstehende Resolution vor, die einstimmig zum Beschlußerhoben wurde:

"Die heutige Delegiertenversammlung beschließt:

1. Es seten die Gemeindebehörden zu ersuchen, im Interesse der Erhaltung eines steuersähigen Gewerbestandes öffentliche Arbeiten und Lieferungen nur dann in Regie auszuführen, wenn das Gemeinwohl dies durchaus erfordert und die ansäßigen Unternehmer und Lieferanten erheblich ungünstigere Bedingungen stellen;

2. Die monopolistischen Bestrebungen der kommunalen Gas: und Elektrizitätswerke und ihre Abergriffe in das Gebiet der Privatinstallation sind als eine Schädigung des Installateur-Gewerbes zu verur-

teilen;

3. Die Vorstände der Gewerbevereine haben derartigen Auswüchsen alle Aufmerksamkeit zu schenken und den Kantonalvorstand zu veranlassen, mit allen gesetzlichen Mitteln auf deren Beseitigung hinzu-arbeiten."

Holz-Marktberichte.

Bernischer Solzbericht. Der gunflige Schlittmeg, der seit Mitte Januar herrscht, war dem Holztransport fehr forterlit. überall wurden Salbichlitten und Bodli aus ihrer Sommerruhe aufgeftort und mit der von der Mobilisation verschonten "Liese" oder "Fanny" bie schlanken Tannen aus den waldbestandenen Talhängen und Bergrücken zur Gagerei oder zur Bahnftation geschleift. So zahlreich freilich wie andere Jahre waren die Holzsuhren diesen Winter nicht, und die kühn aufgetürmten Tannenpyramiden bei den Gagereien nehmen heuer bedeutend bescheidenere Dimensionen an. Wird die Holzansuhr von Fachleuten auf ca. 50 % normaler Jahre geschätzt. Diese Minderproduktion ist einesteils eine Folge des Mangels an in Baldarbeiten genbten Arbeitskräften mahrend des letten Sommers und Berbftes und fodann namentlich auf die gesunkenen Preise für Sag- und Bauholz zurudzuführen. Gegenüber dem Borjahre ist für alle Klassen ein Preisrückgang von 3 Fr. per m³ zu konstatteren. Die Preise halten sich zwischen den Maximalansähen von Fr. 33 für die Großklasse und Fr. 18 bis 18.50 für Sperrholz. Der Holzhandel liegt infolge des allgemeinen Stillftandes im Baugewerbe im argen. Der Export nach dem Elfaß, hauptfächlich Mülhausen, das in Friedenszeiten ein guter Runde des em-mentalischen Holzhandels ift, liegt darnieder. Dagegen foll nach Italien etwelcher Export stattfinden. Beffere Rachfrage herrscht nach Papterholz, beffen Breise auf Der gleichen Höhe ftehen wie im Borjahr. Um beften geftaltet fich ber Abfat für Brennholz und Reiswellen, die fleigende Preise erzielen. Für lettere merden zurzeit bis 32 Cts. per Stück verlangt. Dagegen ift die Lage des Schindelmachergewerbes, einer für das Emmental nicht unbedeutenden Branche der Holzinduftrie, gegenwärtig nichts weniger als rosig.

Mordichweizerischer Holzmarkt. Man schreibt ber "N & 3.": Der große europäische Krieg hat auch die Waldprodukte in Mitletdenschaft gezogen. Die Voransschläge, die zu Ausbruch des Krieges in einem Großteil der öffentlichen Waldungen bereits aufgestellt waren, konnten den neuen Verhältnissen nicht mehr angepaßt